



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

- **Vorbereitung**

Es gab einige Dokumente auszufüllen, der Prozess an der Viadrina ist ziemlich klar strukturiert, man hat eigentlich keine Probleme. Informiert euch aber rechtzeitig sehr intensiv über alle Optionen, Erfahrungen in Ausland variieren immer sehr stark. Meine Erfahrung war auf drei Ebenen sehr unterschiedlich. Persönlich habe ich sehr profitiert von den Herausforderungen, die Universität hat ein sehr gutes Programm, besonders für angehende Entrepreneurs, zu dem ich über die Zeit geworden bin und nun bezüglich meines Masters aufgrund des Jahres sicher bin. Mit der Administration und meinem Vermieter und der Wohnung an sich hatte ich jedoch eine negativ geprägte Zeit.

Ich habe persönlich erst an der Viadrina Universität angefangen Sprachkurse zu nehmen und bin mit dem Level A2 nach Frankreich gereist.

Im Sommer gab es von der MBS noch einen 2-wöchigen Intensivkurs, der wirklich sehr gut aufgebaut war und geholfen hat. Leider ließ die Intensität der Stunden im Land dann nach, OLS bietet aber ein Onlineangebot als Ersatz an. Ich habe meine Sprachkenntnisse speziell durch Interaktion aufgebaut und empfehle jedem mit einem noch höheren Niveau anzureisen, um bestmöglich von der Zeit zu profitieren.

- **Unterkunft**

Ein kritischer Punkt. Wir wollen am liebsten einen ruhigen Ort, viel Platz und nahe am Zentrum... für wenig Geld. Dies ist in Montpellier nicht gegeben. Man muss Abstriche machen, also am besten vorher drüber überlegen, auf was man verzichten möchte, oder nach Toulouse ziehen, da sind die Studentenheime nämlich direkt im Zentrum. Außergewöhnlich.

In Montpellier sind die günstigen Wohnheime nur für Studenten der öffentlichen Universitäten. Zwar werden auch privat welche geführt (Kley), die toppen sich gegenseitig aber auch nur im Preis. Private Wohngemeinschaften sind empfehlenswert und über <https://www.leboncoin.fr/> oder <https://www.lacartedescolocs.fr/> zu finden.

Ich habe viel Geduld und Handlungsschnelligkeit gebraucht aber so mein Zimmer gefunden. Beim Einzug ist noch etwas Weiteres zu beachten: Die Vermieter nutzen gerne ihre Stellung aus und sorgen absichtlich für Unklarheiten, was später bei der Administration für den Wohngeldzuschuss für Probleme sorgt.

Es wurde verschwiegen, dass es sich um eine Untermiete handelt und er den Wohngeldzuschuss einkassiert, der für mich bestimmt ist. Ich habe mich Monatelang mit dem CAF Office auseinandergesetzt und bin dank Hilfe vom International Office der MBS nun nah dran mich durchzusetzen.

Sorgt also unbedingt beim Einzug für Klarheit, spricht den Vermieter auf CAF an und macht die Papiere am besten online mit der Hilfe eurer Universität fertig. Dies erleichtert es später um einiges.

- **Studium an der Gasthochschule**

Frankreich hat ihren eigenen Stil des Unterrichts, der abweichend vom deutschen System sehr erfrischend sein kann. Es geht vermehrt ums Kreieren als ums reine reproduzieren. Anstatt den Fokus auf die Endklausur zu legen, gibt es viele Gruppenarbeiten, die darauf hinzielen, Präsentationen im Power Point oder Videoformat zu erstellen.

Die Semester sind kürzer (12 Wochen) doch intensiver. Bestückt mit 6 Kursen (und jeweils Gruppenprojekten) ist die Organisation schwieriger als der Inhalt, denn manchmal sind die Gruppen schon zusammengewürfelt.

Es kommt also auf Selbstbewusstsein, Spaß am Design und Entwicklung von Ideen, sowie Geduld mit Menschen an. Sollte man dies noch nicht haben, kann man natürlich auch an seinen Aufgaben wachsen.

Die Kurse sind gegeben, man kann sie an der Viadrina dann so koordinieren, wie es seinen Schwerpunkten am besten passt, dazu einfach das hilfsbereite Outgoing-Team kontaktieren. Folgender Link bricht dich zum diesjährigen Kurskatalog: [Syllabus MBS 2021/22](#)

In Frankreich ist die MBS auf Rankingplatz 3 der Business Schools. Ein großer Name, der ihnen vorrausgeht und meiner Meinung nach noch aus den Gründungsjahren stammt. Eine Überholung der Kurse wäre nicht schlecht.

- **Alltag und Freizeit**

Ein „Erasmus“ Team, eigentlich ein privater Organisator bietet Stetige Events am Wochenende an, Touren in die großartige Natur der Umgebung oder auch viele Partys und Barabende.

Die Innenstadt ist immer sehr belebt, besonders in der Touristenzeit blüht die Stadt. Restaurants, Bars und Second Hand Stores (Check out Terrasse) lassen die Zeit vorbeifliegen. Und wenn man mal etwas übrighat, lädt der Strand im Sète zum Baden ein. Macht lieber den Umweg mit der Bahn als an den Strand in Montpellier zu fahren. Es dauert gleich lang, kostet nur 3€ mit Deals für 1€ (eigentlich kontrolliert niemand, da der Zug ständig überbucht ist)

Kulturell gibt es viele Bars in Gambetta, Museen und die Oper. Da solltet ihr ein Auge darauf haben, da sie vierteljährig Electro-Partys anbietet. Wirklich. Rave in der Oper. Mehr Electro Musik gibts in Halles Tropisme oder Daze Warehouse.

Für Nicht-Berliner gibts natürlich auch etwas Cooles, aber dafür solltet ihr bis Ende Juni bleiben. Im Juni findet das Festival de Danse statt, über das ich viel gehört habe. Ich bin selbst gespannt und freue mich darauf. (ich schreibe dies im Mai)

Zudem sollte man auf jeden Fall Marché du Lez besuchen, leider liegt es sehr weit außerhalb des Stadtzentrums, allgemein muss man lange Distanzen zurücklegen, um sich in Montpellier zu bewegen.

Das Schönste an Montpellier ist die Natur, welche die Stadt umgibt, doch auch da gibt es interessantere Orte.

- **Nützliche Tipps**

Studenten können sich wöchentlich Essen bei Resto du Coeur abholen, quasi die französische Tafel. Ersetzt nicht den Wocheneinkauf, aber unterstützt.

Zwar ist es auf den französischen Straßen unglaublich nervig und gefährlich mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, es bieten jedoch zahlreiche Assoziationen kostenlose Hilfe bei der Reparatur an. Schaut dienstags oder donnerstags zwischen 4 und 5 bei la Bricole vorbei.

- **Fazit**

Ich würde Toulouse, Lyon, Marseille oder Nîmes empfehlen; Montpellier ist eine touristische Fassade ohne spannende Identität.

MBS ist sehr gut, wenn ihr schon Kompetenzen im Präsentieren habt, oder ihr euch vor genau diese Aufgabe stellen wollt. An der MBS profitiert man besonders vom Alumni Netzwerk, welches sich weltweit ausbreitet, sowie individueller Förderung durch das Entrepreneurship Center. Das gilt aber nur, wenn euer Französisch schon ein sehr sicheres Niveau hat, ansonsten verliert man sich sehr schnell im Trubel und profitiert nicht wirklich.

Ich habe persönlich jedoch von den Angeboten profitiert. Man hat mir beim Aufbau meines Start-ups erfahrene Persönlichkeiten, Werkzeuge und Webinars zur Verfügung gestellt, die mich positiv gefördert haben.

Viele empfinden die Eigenstellung der Franzosen in Montpellier eher als verschlossen, was total im Gegensatz zu den südlichen Städten Frankreich steht und dadurch begründet ist, dass sich viele Menschen aus dem Norden angesiedelt haben und Montpellier so seinen südlichen Charakter etwas verlor. In Nîmes, Marseille, Toulouse, Nice habe ich dies anders wahrgenommen.

• **Anhang: Erfahrungsbericht französische Administration: CAF**

- Die geforderten Dokumente im Onlineverfahren sind nicht repräsentativ, nicht komplett und manche gar nicht nötig
- Hinhaltenaktik: Keine Übersicht der benötigten Dokumente: 4-mal war ich im Office und bin um neue Dokumente gebeten worden.
- Keine elektronische Übermittlung der Dokumente. Obwohl dies möglich und angezeigt wird, gehen elektronisch übertragene Dokumente im System verloren. Nur per Brief kommen sie an. Am besten selbst einschmeißen, ansonsten dauert es mehrere Wochen.
- Von CAF gesendete Briefe brauchen mind. 2 Wochen, meistens kommen sie jedoch gar nicht an
- Zugang zu meinem Online-Konto habe ich bis jetzt noch nicht, erst wurde mein Name falsch ins System genommen (ich habe 2 Meetings gebraucht, um das aufzudecken), dann hat das Passwort, das mir zugeschickt wurde, nicht funktioniert und das neue Passwort ist seit 2 Wochen per Post auf dem Weg.
- Meine Telefonnummer wurde falsch im System gespeichert, weshalb ich nur Briefe und keine SMS erhalten kann. CAF kann mich zwar auf der Nummer anrufen, was sie taten, jedoch nicht so im System ändern, dass ich SMS erhalten kann, wer weiß warum.
- Mein Passwort für die Kommunikation über das Telefon ist nach 3 Monaten abgelaufen, ich habe ein Neues bestellt, das, wie man erahnen kann, nicht ankam. Bei jedem Anruf muss ich durch ein langes Verifizierungssystem und all meine Daten nennen. Manchmal mehr, manchmal weniger, recht willkürlich gewählt. Zudem scheint die Computerstimme mein Französisch mit deutschem Akzent manchmal nicht verstehen zu wollen und beendet dann gleich den Call.
- Mein Vermieter wollte die notwendigen CAF Dokumente nicht unterzeichnen, hat er bis heute nicht. Die Beauftragte für internationale Tätigkeiten der MBS hat mit einer allgemein wirksamen Unterschrift unterzeichnet. Da hat sich bisher noch niemand beschwert.